

Entwicklung der Schülerzahlen im Schuljahr 2011/2012

Die nachfolgenden Angaben beruhen auf den Amtlichen Schuldaten und auf den aktuellen Vorausberechnungen des Ministeriums für das Schuljahr 2011/12.

Die Schülerzahl an öffentlichen Schulen und privaten Ersatzschulen ist vom Schuljahr 1989/90 bis zum Schuljahr 2004/05 kontinuierlich gestiegen, in den folgenden Schuljahren jedoch um rund 159.000 auf 2,75 Mio. im Schuljahr 2010/11 zurückgegangen. Im kommenden Schuljahr wird die Zahl der Schülerinnen und Schüler um rund 19.000 (0,7%) auf **2.735.110** zurückgehen.

In der Grundschule geht die Schülerzahl im Vergleich zum Vorjahr um 7.955 (1,2%) auf **655.010** zurück; die Zahl der Erstklässler in der Grundschule beläuft sich auf **164.770** Kinder, dies sind 9.804 (6,3%) mehr als im Vorjahr. Bedingt durch die letztmalige Verschiebung des Einschulungstages – von Ende August auf Ende September – werden in diesem Schuljahr 13 Geburtsmonate eingeschult, im vorangegangenen Schuljahr waren es jedoch nur zwölf.

In der Sekundarstufe I geht die Schülerzahl wie im Vorjahr zurück. Insgesamt sinkt die Schülerzahl um 14.074 (1,3%) auf **1.087.690**. In der Hauptschule beträgt der Rückgang 11.422 (6,1%), die neue Schülerzahl lautet **176.960**. Die Realschule wird im neuen Schuljahr voraussichtlich von **307.910** Schülerinnen und Schülern besucht, das sind **3.135** (1,0%) weniger als im abgelaufenen Schuljahr.

Im Gymnasium sinkt die Schülerzahl in der Sekundarstufe I um **2.108** (0,6%) auf **336.850**, in der Sekundarstufe II nimmt sie um 3.905 (1,5%) auf **261.810** zu. Insgesamt wächst die Schülerzahl im Gymnasium um **1.797** (0,3%) auf **598.660**.

Die Gesamtschule werden im neuen Schuljahr mit **241.360** Schülerinnen und Schülern **3.317** (1,4%) mehr besuchen als im vorangegangenen. Während die Schülerzahl mit **193.810** – plus **1.036** (0,5%) – in der Sekundarstufe I nur leicht gestiegen ist, wird sie in der Sekundarstufe II um 2.281 (5,0%) auf 47.550 ansteigen.

In der Förderschule bleibt die Schülerzahl mit minus 120 (0,1%) nahezu unverändert und liegt im neuen Schuljahr bei **98.170**.

Im Berufskolleg geht die Schülerzahl um 2.890 (0,5%) auf **610.130** zurück.

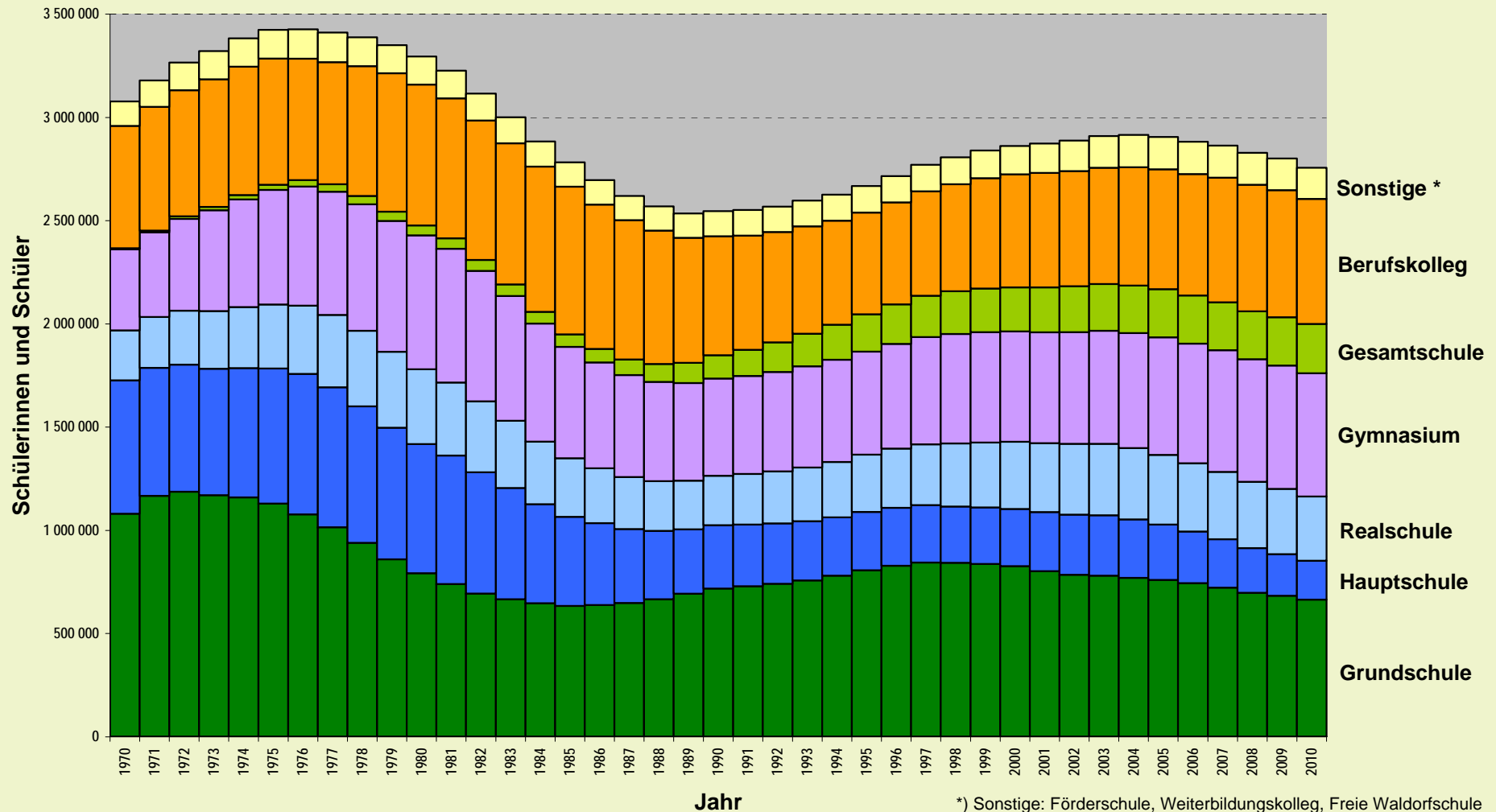


Schülerinnen und Schüler an öffentlichen und privaten Schulen

Schulform		Schülerinnen und Schüler		Zunahme bzw. Abnahme 2011/12 gegenüber 2010/11	
		2010/11	2011/12	absolut	in %
		ist	voraussichtlich		
Grundschule / Volksschule (P)	Jahrgänge 1 bis 4	662 965	655 010	- 7 955	-1,2
Hauptschule / Volksschule (S I)		188 382	176 960	- 11 422	-6,1
Realschule		311 045	307 910	- 3 135	-1,0
Gymnasium	zusammen	596 863	598 660	1 797	0,3
	Sekundarstufe I	338 958	336 850	- 2 108	-0,6
	Sekundarstufe II	257 905	261 810	3 905	1,5
Gesamtschule	zusammen	238 043	241 360	3 317	1,4
	Sekundarstufe I	192 774	193 810	1 036	0,5
	Sekundarstufe II	45 269	47 550	2 281	5,0
Gemeinschaftsschule (Schulversuch)	zusammen	0	1 160	1 160	100,0
	Sekundarstufe I	0	1 160	1 160	100,0
	Sekundarstufe II	0	0	0	0,0
Weiterbildungskolleg Bildungsbereich	zusammen	27 383	27 380	- 3	0,0
	Abendrealschule	11 642	11 640	- 2	0,0
	Abendgymnasium	7 148	7 150	2	0,0
	Kolleg	8 593	8 590	- 3	0,0
Förderschulen		98 290	98 170	- 120	-0,1
Freie Waldorfschulen		17 429	17 490	61	0,3
Hiberniaschule		884	880	- 4	-0,5
alle allgemein bildenden Schulen		2 141 284	2 124 980	- 16 304	-0,8
Berufskolleg	alle Bildungsgänge inkl. Förderschule BK	613 020	610 130	- 2 890	-0,5
Schülerinnen und Schüler insgesamt		2 754 304	2 735 110	- 19 194	-0,7



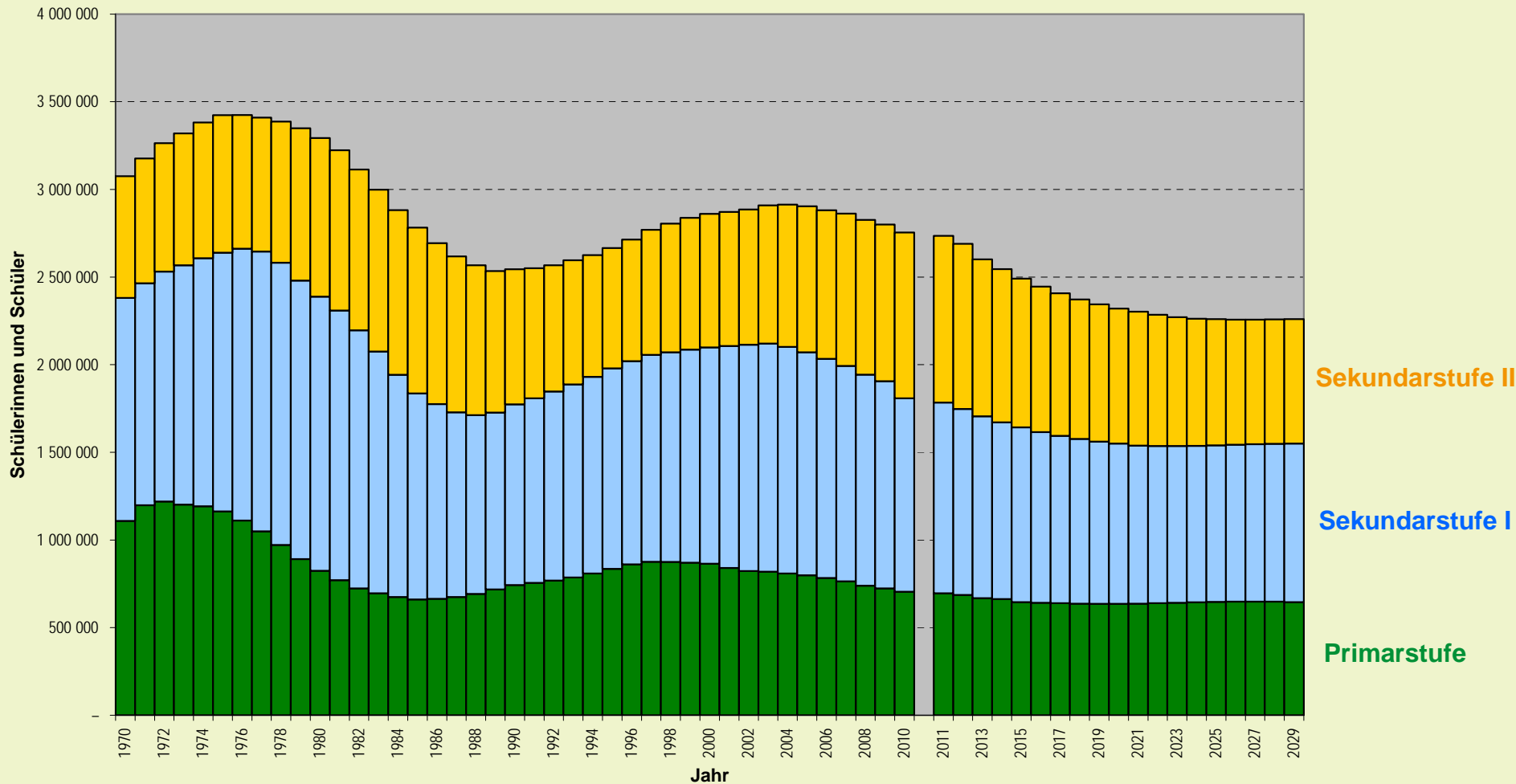
Schülerzahlentwicklung seit 1970 nach Schulform





Schülerzahlentwicklung 1970 - 2029 nach Schulstufen

In den 70er-Jahren besuchten die geburtenstarken Jahrgänge die Schulen. Einen Generationszyklus (knapp 30 Jahre) später ist das „Demographische Echo“ in einem abgeschwächten Wellenberg zu beobachten. Ab ca. 2030 ist ein erneuter Anstieg – in weiter abgeschwächter Form – zu erwarten.



Klassenfrequenzen im Schuljahr 2010/2011

Mit Ausnahme des Gymnasiums und der Gesamtschule liegen die Klassenfrequenzen unter den **Richtwerten**, die für die Grund- und Hauptschule **24**, für die übrige Sekundarstufe I der weiterführenden Schulen **28** betragen.

Schuljahr	Schüler je Klasse				
	Grund- schule	Haupt- schule	Real- schule	Gym- nasium	Gesamt- schule
1975/76	29,6	30,6	32,4	33,7	32,4
1980/81	23,2	26,7	31,1	31,4	30,6
1985/86	21,0	22,4	27,2	27,1	27,7
1990/91	22,4	22,7	26,2	26,0	27,0
1991/92	22,6	23,0	26,5	26,0	27,0
1992/93	22,8	23,3	27,0	26,3	27,3
1993/94	22,9	23,2	27,3	26,5	27,5
1994/95	23,1	23,2	27,5	26,5	27,6
1995/96	23,4	23,3	27,7	26,7	27,7
1996/97	23,6	23,2	27,9	27,0	27,8
1997/98	23,7	23,0	27,9	27,3	27,9
1998/99	23,7	22,8	28,0	27,3	28,0
1999/2000	23,7	22,9	28,1	27,4	27,9
2000/01	23,5	23,0	28,0	27,3	28,0
2001/02	23,4	23,0	27,9	27,5	28,0
2002/03	23,2	23,0	28,0	27,7	28,1
2003/04	23,3	23,0	28,0	28,0	28,2
2004/05	23,4	22,7	27,9	28,1	28,1
2005/06	23,6	22,4	27,8	28,2	28,1
2006/07	23,5	22,1	27,8	28,3	28,0
2007/08	23,4	21,9	27,9	28,2	28,0
2008/09	23,2	21,8	27,8	28,0	28,0
2009/10	23,2	21,6	27,7	27,8	28,0
2010/11	23,1	21,4	27,5	28,0	28,0

Anmerkung: Ausgewiesen sind nur Klassen der Primarstufe und der Sekundarstufe I.



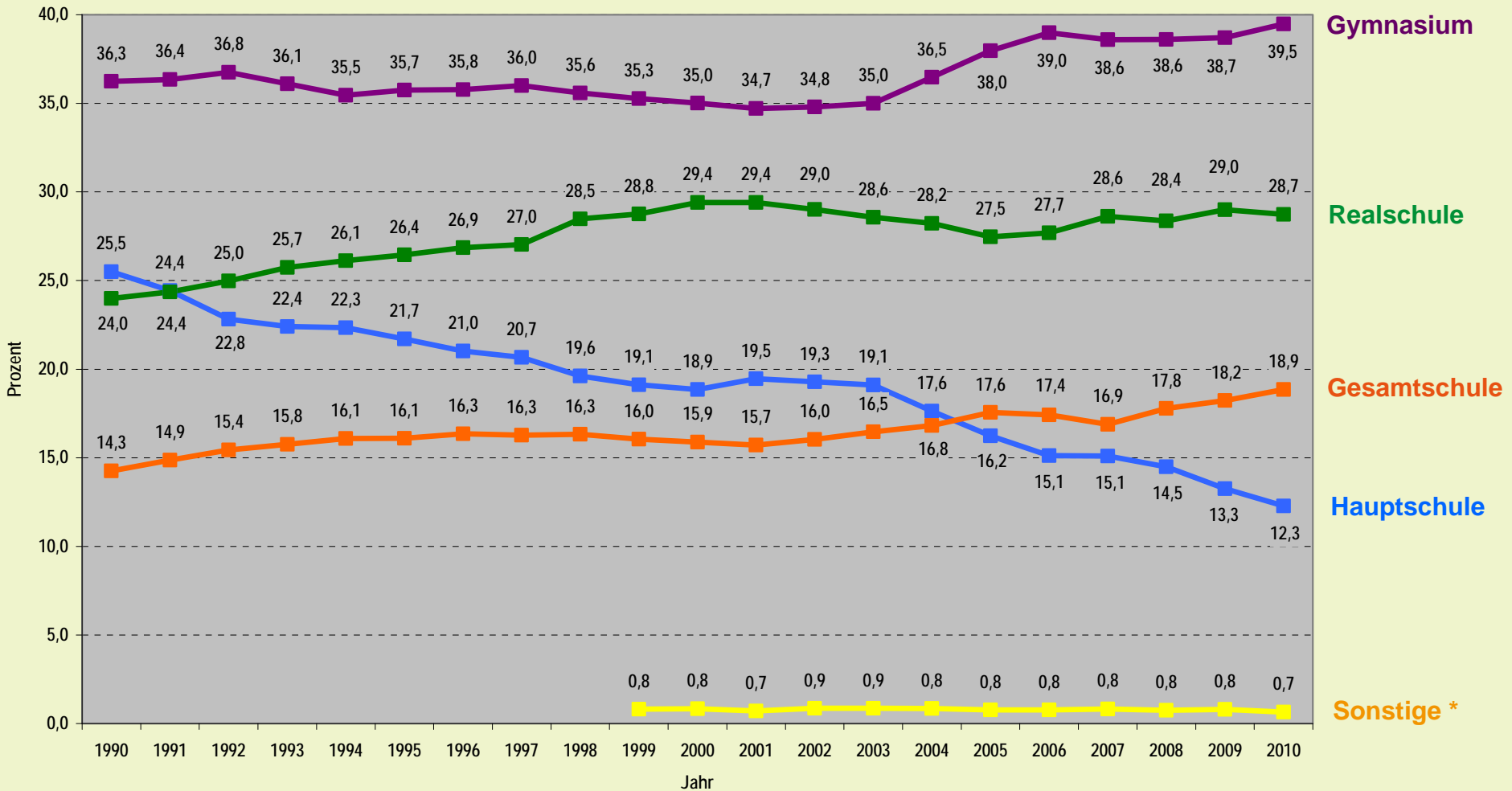
Wiederholer in der Sekundarstufe I *)

Wiederholer in der Sekundarstufe I ^{*)}		
Schulform / Schuljahr	Wiederholer	
	Schüler	Anteil
Hauptschule		
2002/2003	15 744	5,4%
2003/2004	15 793	5,4%
2004/2005	14 103	5,0%
2005/2006	13 028	4,9%
2006/2007	12 009	4,8%
2007/2008	11 324	4,8%
2008/2009	10 224	4,7%
2009/2010	8 860	4,4%
2010/2011	8 427	4,5%
Realschule		
2002/2003	17 446	5,1%
2003/2004	16 187	4,7%
2004/2005	14 041	4,1%
2005/2006	14 058	4,2%
2006/2007	14 279	4,3%
2007/2008	13 581	4,2%
2008/2009	11 671	3,6%
2009/2010	10 910	3,4%
2010/2011	9 884	3,2%
Gesamtschule Sek. I		
2002/2003	3 043	1,6%
2003/2004	3 114	1,6%
2004/2005	3 232	1,7%
2005/2006	2 923	1,5%
2006/2007	2 722	1,4%
2007/2008	3 057	1,6%
2008/2009	2 521	1,3%
2009/2010	2 315	1,2%
2010/2011	2 194	1,1%
Gymnasium Sek. I		
2002/2003	12 124	3,1%
2003/2004	11 602	3,0%
2004/2005	9 431	2,4%
2005/2006	9 083	2,3%
2006/2007	9 691	2,4%
2007/2008	7 818	1,9%
2008/2009	6 155	1,5%
2009/2010	5 066	1,3%
2010/2011	4 799	1,4%
zusammen		
2002/2003	48 357	4,0%
2003/2004	46 696	3,8%
2004/2005	40 807	3,4%
2005/2006	39 092	3,3%
2006/2007	38 701	3,3%
2007/2008	35 780	3,1%
2008/2009	30 571	2,7%
2009/2010	27 151	2,4%
2010/2011	25 304	2,5%

*) Durchführungsprinzip: Schüler und Schülerinnen werden an der Schulform gezählt, an der sie das Schuljahr wiederholen



Übergangsquoten in den 5. Jahrgang

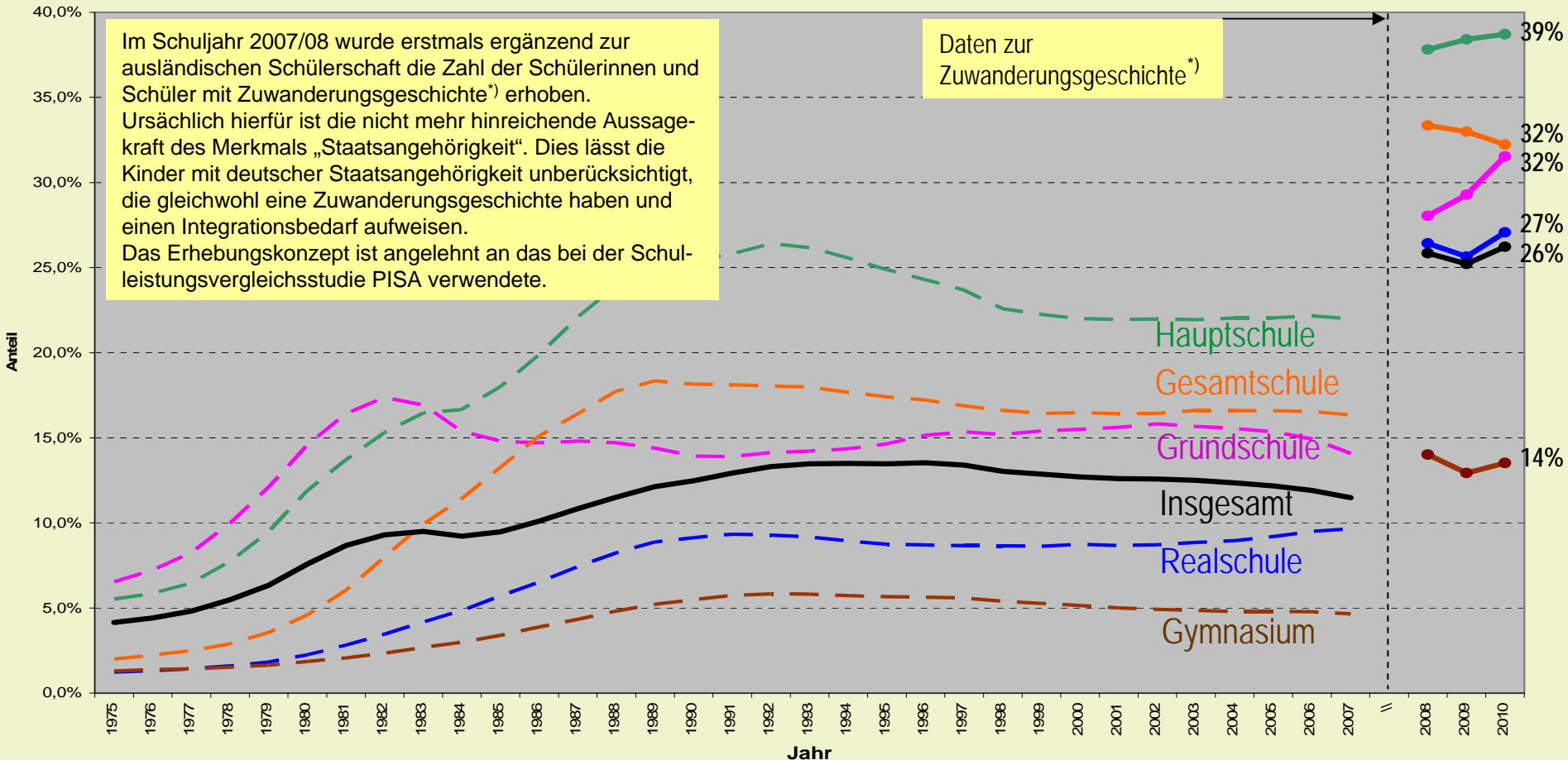


*) Sonstige: Förderschule und Freie Waldorfschule



Entwicklung des Ausländeranteils bzw. des Anteils der Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte an der Schülerschaft

Seit den 70ern- bis Mitte der 90er-Jahre ist der Anteil der Ausländer an der Schülerschaft deutlich angestiegen, seither ist die Tendenz leicht rückläufig. Die ab dem Jahr 2008 angegebenen – deutlich höheren – Zahlen basieren auf einer veränderten Zählweise und betreffen die Zuwanderungsgeschichte *).



*) Zuwanderungsgeschichte: nichtdeutsche Verkehrssprache in der Familie und/oder im Ausland geborene Eltern/-teile und/oder eigener Zuzug aus dem Ausland; 2008 nur öffentliche, 2009 auch private Schulen ohne BK und WBK

Schulversuch „Längeres gemeinsames Lernen – Gemeinschaftsschule“

Das Modellvorhaben Gemeinschaftsschule geht im Schuljahr 2011/12 mit den folgenden 12 neuen Gemeinschaftsschulen und mehr als 1.100 Schülerinnen und Schülern an den Start:

	beteiligte Schulformen		eigene Oberstufe
Lippetal	Hauptschule Realschule	kooperativ	X
Neuenrade	Hauptschule	integriert	
Burbach	Hauptschule Realschule	teilintegriert	
Bochum	Hauptschule Realschule	integriert	
Kalletal	Hauptschule Realschule	integriert	
Langenberg	Verbundschule	integriert	
Rheinberg	Hauptschule Realschule	integriert	X
Morsbach	Hauptschule Realschule	integriert	
Köln	Hauptschule Wuppertaler Straße	integriert	
	Hauptschule Ferdinandstraße	integriert	
Ascheberg	Hauptschule Realschule	teilintegriert	
Billerbeck	Hauptschule Realschule	teilintegriert	

Die pädagogischen Konzepte der Gemeinschaftsschulen Billerbeck, Ascheberg und Rheinberg

Unter dem Motto „Eine Schule für alle“ hat die Gemeinschaftsschule in **Billerbeck**, die ab Klasse sieben teilintegriert arbeitet, ein pädagogisches Konzept entwickelt, das in den Kernfächern differenzierte Lernangebote auf unterschiedlichen Leistungsniveaustufen vorsieht. Daneben sind individuelle Fördermaßnahmen vorgesehen. Dazu gehören auch betreute Lernwerkstätten, in denen in Kleingruppen gearbeitet werden kann. Ab Klasse sechs bzw. sieben wählen die Schülerinnen und Schüler zwischen den unterschiedlichen Neigungsschwerpunkten Französisch, Naturwissenschaften, Ökonomie und Arbeitslehre. In fächer- und jahrgangsübergreifenden Projekten kann jedes Kind seinen ganz persönlichen Interessen nachgehen und eigene Stärken entwickeln.

Die Profilschule **Ascheberg**, die ebenfalls teilintegriert arbeitet, berücksichtigt die unterschiedlichen Fähigkeiten und Neigungen der Schülerinnen und Schülern durch das Angebot dreier unterschiedlicher Profile, nämlich Sprache, Musik und MINT, also Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Besonderes Kennzeichen des pädagogischen Konzeptes der Profilschule sind die sogenannten „Segel-Stunden“. Hier erfahren die Schülerinnen und Schüler, wie man den eigenen Lernprozess selbst steuert, d. h. sich selbst Ziele setzt, eigene Lernprozesse zunehmend selbstständig plant und entscheidet, welche Hilfen man benötigt und wie man eigene Lernerfolge kontrolliert.

Die Gemeinschaftsschule **Rheinberg**, die bis Klasse 10 integriert arbeitet, versteht sich als Schule der Vielfalt, der individuellen Entwicklung und der Gemeinschaft. In ihrem Lernkonzept vernetzt die Schule verschiedene Fächer zu Lernbereichen, zum Beispiel zum Lernbereich Naturwissenschaften und zum Lernbereich Gesellschaftslehre. Hier arbeiten die Schülerinnen und Schüler unter Berücksichtigung fachlicher Schwerpunktsetzungen projektorientiert. Mit einem eigenen Unterrichtsfach PLL (Projekt Lernen lernen) werden die Schülerinnen und Schüler bereits ab der Klasse fünf systematisch und nachhaltig mit elementaren Lern-, Kommunikations- und Kooperationstechniken vertraut gemacht. Ziel ist es, den eigenen Lernprozess zunehmend selbst verantwortlich zu planen, auszugestalten und auszuwerten.

Schulversuch „Abitur an Gymnasien nach 12 oder 13 Jahren“

13 Gymnasien nehmen am Schulversuch „Abitur an Gymnasien nach 12 oder 13 Jahren“ teil und richten zum Schuljahr 2011/12 wieder einen neunjährigen Bildungsgang zum Abitur ein. Dieser neue neunjährige Bildungsgang umfasst in der Sekundarstufe 188 Wochenstunden. Das sind 9 Wochenstunden mehr als beim alten neunjährigen Bildungsgang. Diese zusätzlichen Stunden werden u. a. für die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler genutzt. Alle Gymnasien konnten ihre Anmeldezahlen im Vergleich zum Vorjahr steigern. An den 13 Gymnasien wurden insgesamt mehr als 1.100 Schülerinnen und Schüler angemeldet.

Gymnasien mit einem neunjähriger Bildungsgang

1. Amos Comenius Schule Aachen
2. Städtisches Gymnasium Beverungen
3. Carolinenschule Bochum
4. Städtisches Petrus-Legge-Gymnasium, Brakel
5. Gymnasium Borbeck, Essen
6. Schalker Gymnasium, Gelsenkirchen
7. Städtisches Gymnasium Löhne
8. Geschwister-Scholl-Gymnasium, Münster
9. Peter-Paul-Rubens-Gymnasium, Siegen
10. Collegium Augustinianum Gaesdonck, Goch

Gymnasien mit einem achtjährigen und einem neunjährigen Bildungsgang

- | | |
|---|------------------------|
| 11. Gymnasium Lohmar | (3 G8-Züge, 2 G9-Züge) |
| 12. Antoniuskolleg, Neunkirchen-Seelscheid (privat) | (1 G8-Zug, 3 G9-Züge) |
| 13. Gymnasium Petrinum, Dorsten. | (2 G8-Züge, 3 G9-Züge) |

Ganztagsschulen im Schuljahr 2011/12

Zum 1. August 2011 gibt es

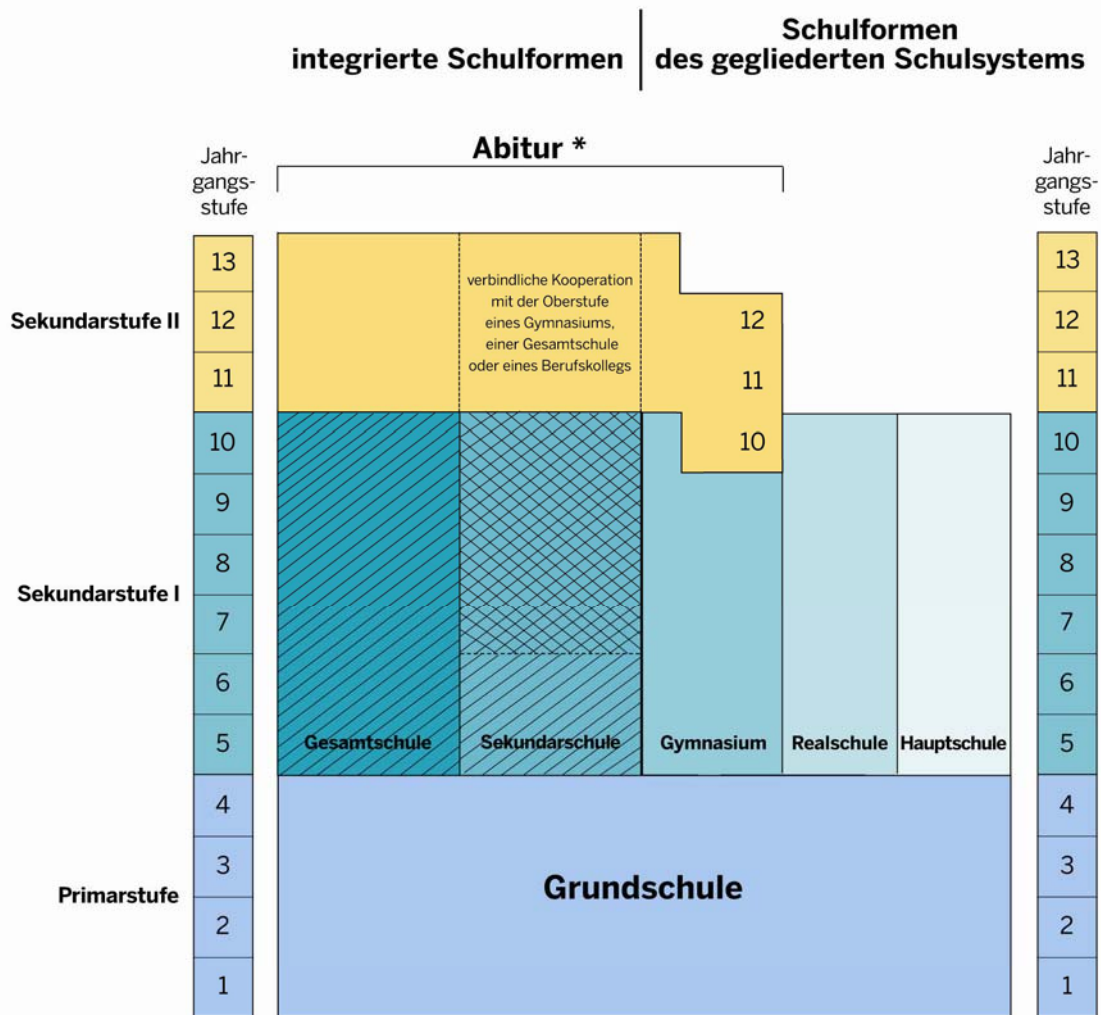
- 142 neue offene Ganztagsschulen im Primarbereich,
- 30 neue Ganztagsschulen in der Sekundarstufe I (12 Gemeinschaftsschulen, 6 Gesamtschulen, 7 Gymnasien, 5 Realschulen) und
- 4 neue Ganztagsförderschulen.

	Ganztagsschulen (2011)	Versorgungsquote
Grundschulen	OGS: 2.797 gebunden:16	rd. 90 %
Förderschulen	OGS: 262	rd. 67 %
	gebunden (P und SI): 221	
Hauptschule	331	rd. 52 %
Realschule	132	rd. 23 %
Gymnasien	144	rd. 23 %
Gesamtschulen	231	100 %
Waldorfschulen	OGS: 35	rd. 65 %
Gemeinschafts- schulen	12	100 %
Summe	4.176	rd. 70 %

Anmerkung: Die Gesamtzahl der Ganztagsschulen entspricht dem im Juli 2011 absehbaren Stand des Schuljahres 2011/2012. Bei den Förderschulen haben fast alle Schulen sowohl einen Primarbereich als auch eine Sekundarstufe I. In der OGS bezieht sich der Ganzttag in Förderschulen auf die Klassen 1 bis 6, bei den Waldorfschulen auf die Klassen 1 bis 4.

Schulsystem in NRW

Die Grafik stellt die allgemeinbildenden Schulen dar, ohne Berufskolleg und Förderschule.



An allen Schulformen können Schülerinnen und Schüler sowohl den Hauptschulabschluss nach Klasse 9, den Hauptschulabschluss nach Klasse 10 als auch den mittleren Schulabschluss machen.

 integriert

 integriert, teilintegriert oder kooperativ

* Anmerkung:

In der Regel dauert der Bildungsgang zum Abitur am Gymnasium acht Jahre (Ausnahme: Modellversuch G9 mit 13 Schulen), an Gesamtschulen und Sekundarschulen dauert er neun Jahre. Individuelle Schulzeitverkürzung ist bei entsprechenden Leistungen möglich.